

Studierfähigkeit

Beitrag von „chilipaprika“ vom 29. Dezember 2020 10:52

Zitat von Palim

Weil zu erwarten ist, dass alle schulischen Inhalte im Studium aufgegriffen werden müssen?

viel eher (ich mache die Transferleistung auf meine Fächer, unter anderem eine andere Fremdsprache): zu erwarten ist, dass man keinen Abschluss schafft, ohne gewisse Klassiker*innen gelesen zu haben bzw. in der Lage zu sein, dies zu machen.

Zugegeben, ich habe keine Ahnung, ob Shakespeare der einzige ist, aber: jemand, der ein (teil)literaturwissenschaftliches Studium hinter sich hat, hat kein Problem, ein ihm bisher unbekanntes Werk für einen Oberstufenkurs aufzuarbeiten.

Ich hatte im Studium "Literaturlisten", wo ich mir bis zum Abschluss aus allen Epochen / Gattungen / usw.. etwas raussuchen durfte. Wie ich viel später herausgefunden habe (naive, kleine Französin im freien deutschen Wunderland), wurde dies nicht überprüft. Trotzdem: Ich zerre jedes Jahr in meinem Unterricht davon. Man wird ja auch nicht Deutschlehrer*in und hat nur Dürrenmatt gelesen. (sehr wichtiger Autor, aber als Beispiel, weil es ein wirklich einfacher Autor ist, der fast immer in der Schule behandelt wird). Man MUSS sich an gewisse Autoren abarbeiten. und da ist es egal, ob es Goethe oder Schiller oder Grünbein oder oder oder ist. Man muss einen literaturwissenschaftlichen Habitus entwickeln, bevor man Literaturunterricht machen kann.